



Vom Wissen zum Handeln



DAS FACHZENTRUM KLIMAWANDEL UND ANPASSUNG ÜBERFÜHRT FORSCHUNGSERGEBNISSE IN DIE PRAXIS

Der globale Klimawandel und seine Folgen gehören zu den größten Herausforderungen der Menschheit. Vom Hochwasser 2002 über die Hitze 2003 und den Orkan Kyrill 2007 bis hin zum aktuellen Rekordsommer: Mit dem Klimawandel treten inzwischen auch in Deutschland mehr und mehr extreme Wetterlagen auf. Laut einer gemeinsamen Studie des Thünen-Instituts, des Julius-Kühn-Instituts und des Deutschen Wetterdienstes ist damit zu rechnen, dass bis zum Jahr 2100 Hitze und Trockenheit, aber auch extreme Niederschläge weiter zunehmen werden.

In Hessen spielt die Forstwirtschaft ebenso wie die Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Beide sind in ganz besonderem Maße vom Klima abhängig – das betrifft das Ökosystem Wald ebenso wie den Getreideanbau, den Weinbau oder auch Sonderkulturen wie den Spargel. Auswirkungen haben die klimatischen Veränderungen in Hessen aber auch auf viele andere Sektoren wie z. B. die Wasserwirtschaft, das Gesundheitswesen, den Naturschutz oder die Städteplanung.

Großräumige Siedlungsstrukturen wie das Rhein-Main-Gebiet mit wichtigen Infrastrukturen und auch die ländlichen Räume in Hessen mit Land- und Forstwirtschaft - es gibt fast keinen Bereich unseres Lebens, der vom Klimawandel nicht betroffen wäre.

In Hessen ist man sich dieser besonderen Herausforderungen schon seit langem bewusst: Bereits seit 1998 betreibt das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) zusammen mit der Universität Gießen die Klimafolgenforschungsstation Linden. Hier wird unter anderem untersucht, wie sich eine erhöhte CO₂-Konzentration in der Luft

auf das Pflanzenwachstum auswirkt. Weiterhin hat das HLNUG als erste Landesumweltbehörde in Deutschland im Oktober 2008 das Fachzentrum Klimawandel Hessen eingerichtet. Schwerpunkt dieses Fachzentrums sind Forschungsarbeiten zum Klimawandel und seinen vielfältigen gegenwärtigen und zukünftigen Auswirkungen in Hessen. So zielt beispielsweise das Forschungsprojekt „KLIMPRAX Stadtklima Wiesbaden/Mainz“ auf eine verstärkte Berücksichtigung stadtklimatischer Belange in kommunalen Planungsprozessen ab. Andere Projekte befassen sich mit Starkregenereignissen, den Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldwirtschaft, der Ausbreitung der Tigermücke und vielem mehr.

RISIKEN ERKENNEN, GEEIGNETE MASSNAHMEN IDENTIFIZIEREN

Es nützt die beste Forschung nichts, wenn die Ergebnisse nicht zu entsprechenden Anpassungsmaßnahmen führen. Aus diesem Grund wird das Fachzentrum Klimawandel in den Bereichen Wissenstransfer und konkrete Anpassungsmaßnahmen deutlich verstärkt – eine bundesweit einmalige prioritäre Maßnahme des Integrierten Klimaschutzplans 2025 (IKSP). Mit der Erweiterung zum Fachzentrum Klimawandel und Anpassung zeigt das Bundesland Hessen die Relevanz und Dringlichkeit von Klimaanpassungsthemen und der Ableitung von ganz konkreten Handlungsmaßnahmen. Das Motto: proaktiv agieren und gestalten – statt die Entwicklungen einfach abzuwarten.

WAS SIND DIE NEUEN AUFGABEN DES FACHZENTRUMS KLIMAWANDEL UND ANPASSUNG?

- **Es berät und unterstützt Kommunen bei der Gestaltung und Durchführung lokaler und regionaler Klimaanpassungsmaßnahmen, besonders durch die Entwicklung möglichst angewandter Formate zur Wissensvermittlung und Vernetzung.**
- **Es adressiert auch z. B. Unternehmensverbände und Handwerkskammern mit entsprechenden Angeboten zu ihren Anpassungsbedarfen.**
- **Es informiert Bürgerinnen und Bürger und will das Bewusstsein für das Thema Klimawandel und seine Relevanz in dieser Zielgruppe stärken.**
- **Es fördert die Vernetzung und den Austausch aller, die mit der Anpassung an den Klimawandel zu tun haben.**

Vom Wissen zum Handeln

**Klimaschutz
beginnt hier.
Mit mir.**

Integrierter
Klimaschutzplan
Hessen 2025

Wolfgang Rausch, Geschäftsführer des Nordhessischen Verkehrsverbunds (NVV) und einer der Botschafter der Klimakampagne „Klimaschutz beginnt hier. Mit mir.“ des hessischen Umweltministeriums, betont die zunehmende Wichtigkeit der Zusammenarbeit und des permanenten Know-How-Transfers: „Ich begrüße die Erweiterung des Fachzentrums Klimawandel um den Transfer-Bereich. Dort ist eine schlagkräftige, gut vernetzte Mannschaft aktiv – und Kooperation ist der Schlüssel zum Erfolg. Die Situation in unserer Gesellschaft ist komplex, und in komplexen Systemen helfen Kooperationen viel mehr als alles andere. Wichtig dabei ist, dass alle, die kooperieren, das gleiche Ziel im Blick haben.“

Auch Verena Nijssen vom Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg sieht die Notwendigkeit eines verstärkten Wissenstransfers: „Klima-

wandel muss auf allen Ebenen mitgedacht werden. Die Erweiterung des Fachzentrums Klimawandel und Anpassung ist das richtige Signal, um die Notwendigkeit für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu verdeutlichen und die Kommunen bei der Umsetzung zu unterstützen. Dabei kommt dem Land Hessen die Aufgabe zu, den Blick für das Ganze zu behalten, da ein Sturm oder Starkregenereignis nicht vor kommunalen Grenzen halt macht. Die Anpassung an den Klimawandel erfordert oft ebenfalls ein kooperatives, interkommunales Handeln. Dabei gilt es auch Grenzen in den Köpfen zu überwinden.“

Weiterführende Informationen finden Sie auf

www.hlnug.de/themen/fachzentrum-klimawandel

THEMEN



NEUE AUFGABEN

Anpassungen an den Klimawandel im Gesundheitswesen und im Katastrophenschutz



Anpassungen an den Klimawandel in der Planung

Anpassung von Infrastrukturen



Wissensvermittlung

Vom Wissen
zum Handeln

Klimaschutz
beginnt hier.
Mit mir.

Integrierter
Klimaschutzplan
Hessen 2025

WEITERE INFORMATIONEN

ANSPRECHPERSONEN

Zum Fachzentrum Klimawandel und Anpassung:

Dr. Marion Hemfler, Leiterin des Fachzentrums Klimawandel und Anpassung

Dr. Hemfler ist promovierte Diplomgeologin mit Erfahrung im Kommunal-Bereich. Seit 1993 ist sie bei Umweltbehörden des Landes Hessen in den Bereichen Geologie, Grundwasser, Boden und Luft tätig. Unter anderem leitete sie das Dezernat Luftreinhaltung, Kataster, Planungen, Abfall. Seit 2014 ist sie Leiterin des Fachzentrums Klimawandel Hessen.

marion.hemfler@hlnug.hessen.de

Zur Kampagne zum Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025:

Mischa Brüssel de Laskay, Pressesprecher des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

pressestelle@umwelt.hessen.de

Zur Bedeutung für hessische Kommunen:

Verena Nijssen, Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg

Verena Nijssen studierte an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Landschaftsökologie. Nach ihrer Tätigkeit als Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Wenden ist sie seit 2016 Klimaschutzmanagerin der Kreisverwaltung Limburg-Weilburg.

v.nijssen@Limburg-Weilburg.de

DER INTEGRIERTE KLIMASCHUTZPLAN HESSEN 2025

Der Integrierte Klimaschutzplan Hessen 2025 (IKSP) enthält 140 Maßnahmen für den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Damit ist der hessische Klimaschutzplan das zentrale Instrument, um die Klimaschutzziele des Landes Hessen zu erreichen. Der IKSP wurden in einem breit angelegten Beteiligungsprozess gemeinsam mit Kommunen, Verbänden und im März 2017 verabschiedet. Das Ziel: Den CO₂-Ausstoß in Hessen bis 2020 um 30 Prozent, bis 2025 um 40 Prozent und langfristig bis 2050 um mindestens 90 Prozent zu verringern. Weitere Informationen zum IKSP sowie zur Mitmach-Kampagne „Klimaschutz beginnt hier. Mit mir.“ mit Aktionsideen und Tipps für den Alltag finden Sie unter www.klimaschutzplan-hessen.de

